

"UkrNafta" verkauft kein Benzin mehr

26.02.2008

Gestern stellte der Eigentümer des größten Tankstellennetzes der Ukraine – "UkrNafta" – den Verkauf von Treibstoff ein. Als Grund nannte man bei der Firma das unvollständige Gesetz über Angebote für Käufe für staatliche Mittel. Doch Marktteilnehmer verbinden die Verkaufsunterbrechung für Erdölprodukte mit der Verringerung der verarbeiteten Volumina bei dem Hauptkraftstofflieferanten für die Tankstellen von "UkrNafta" der Geschlossenen Aktiengesellschaft "Ukratnafta". Die Unterbrechung des Kraftstoffverkaufs an 563 Tankstellen des Unternehmens kann, der Meinung von Experten nach, zu einem Preiswachstum für Erdölprodukte im Land von 12-15% führen.

Gestern stellte der Eigentümer des größten Tankstellennetzes der Ukraine – "UkrNafta" – den Verkauf von Treibstoff ein. Als Grund nannte man bei der Firma das unvollständige Gesetz über Angebote für Käufe für staatliche Mittel. Doch Marktteilnehmer verbinden die Verkaufsunterbrechung für Erdölprodukte mit der Verringerung der verarbeiteten Volumina bei dem Hauptkraftstofflieferanten für die Tankstellen von "UkrNafta" der Geschlossenen Aktiengesellschaft "Ukratnafta". Die Unterbrechung des Kraftstoffverkaufs an 563 Tankstellen des Unternehmens kann, der Meinung von Experten nach, zu einem Preiswachstum für Erdölprodukte im Land von 12-15% führen.

Die Offene Aktiengesellschaft "UkrNafta" ist das größte Erdölunternehmen der Ukraine. Förder 4,2 Mio. t Erdöl und 3,35 Mrd. m³ Gas im Jahr. Besitzt das größte Tankstellennetz im Land (563 Tankstellen). Der Marktanteil beträgt 11%. Zum Vergleich: Der nahesten Konkurrent – das WOG Netz – besitzt 290 Tankstellen. Umsatz in 2007 – 13,609 Mrd. Hrywnja (1,84 Mrd. €), Reingewinn 1,238 Mrd. Hrywnja (ca. 167 Mio. €). 50% + 1 Aktie von "UkrNafta" gehören der staatlichen "Naftogas Ukrainy", 42% der Gruppe "Privat", etwa 8% den Aktionären der UkrSibbank und Aktienfonds.

Darüber, dass "UkrNafta" den Verkauf von Kraftstoffen im eigenen Tankstellennetz, informierte gestern der Pressedienst des Unternehmens. Bei "UkrNafta" erklärte man es damit, dass das Unternehmen keine Treibstoffe kaufen kann, aufgrund der Unvollständigkeit des Gesetzes "Über den Kauf von Waren, Arbeit und Dienstleistungen für staatliche Mittel". Gemäß dem Gesetz sollte das Unternehmen Treibstoffe per Ausschreibung einkaufen, dabei sollte der Lieferant den Preis für die Erdölprodukte vor dem Angebot bestimmen. "Doch große Lieferanten weigerten sich den Preis für die Zustellung zu fixieren, so dass der Preis für Treibstoff jeden Tag wächst.", sagt der Finanzdirektor des Unternehmens Wladimir Pustowarow.

Ungeachtet dessen, dass es "UkrNafta" trotzdem gelang einen Lieferanten zu finden, welcher zustimmte Treibstoff zu einem vorher festgelegten Preis zu verkaufen. In diesem Fall musste dem Geschäft von einer überamtlichen Kommission für staatliche Einkäufe zugestimmt werden. Doch, wie Pustowarow bestätigt, weigerte sich die Kommission dem Vertrag zuzustimmen.

Dabei schiebt das Mitglied der überamtlichen Kommission für Staatseinkäufe, der Leiter der Ausschreibungskammer Wladimir Laba, alle Verantwortung für die sich verschlechternde Situation zu "UkrNafta". "Sie haben den Antrag erst am 8. Februar eingereicht, innerhalb einer Woche haben wir ihn zur Prüfung angenommen und sind ihm bereits am 21. Februar nachgekommen, indem wir die Durchführung einer Ausschreibung mit einem Verkäufer zustimmten.", erläuterte Laba. "Der Antrag 'UkrNaftas' ist ein Versuch die Schuld für die eigene Ungeschicktheit auf uns zu schieben."

Der Generaldirektor von "Galitsch Petrol", Bogdan Radko, verbindet den Verkaufsstopp für Treibstoff an den Tankstellen "UkrNafta" mit der Verringerung der verarbeiteten Volumina bei dem Hauptkraftstofflieferanten "UkrTatNafta". "Nachdem die Gruppe 'Privat' die Kontrolle über die Kremenchuger Raffinerie erhalten hat, stellte 'Tatneft' die Rohstofflieferung ein und das Volumen der Verarbeitung verringerte sich.", stimmt der Generaldirektor von "Donezkoilservice", Wiktor Martirosjan, zu. Im September 2007 war Pawel Owtscharenko der Vorstandsvorsitzende von "UkrTatNafta". Damals beschuldigte der erste Vize-Premier "TatNefta", Nail Maganow,

ihn in Verbindungen mit der Gruppe "Privat" (Ausgabe des "**Kommersant-Ukraine**" vom 14. Februar 2007). Seit Anfang Februar verarbeitete die Kremenschuger Raffinerie lediglich 199.000 t Erdöl, wobei es bis September letzten Jahres bis zu 500.000 t Erdöl im Monat waren, merkt der Stellvertreter des Generaldirektors der Gesellschaft "Ukrneftechimpererabotka" Witalij Dawij. Auf diese Weise, ungeachtet des Lieferbeginns von Erdöl aus dem Irak über das Schwarze Meer, halbierte sich die verarbeitete Menge.

Der Verkaufsstopp an den Tankstellen von "UkrNafta" kann zu einem landesweiten Anstieg des Preises für Erdölprodukte führen, denkt der stellvertretende Direktor des Zentrums "Psicheja" Gennadij Rjabzew. "Wenn die ukrainischen Tankstellen, auf die 11% Marktanteil bei Treibstoffen im Land entfallen, den Verkauf von Erdölprodukten einstellen, dann werden die Kunden bei anderen Tankstellen einkaufen. Die Besitzer der letzteren, an ihrer Stelle, beginnen Treibstoffvorräte bei Raffinerien und Importern zu erwerben.", stimmt der Analyst des Unternehmens UPECO, Sergej Kujo, zu. "Der Mechanismus ist der gleiche wie bei einer Bankenkrise: Es beginnt ein Agiotagehandel, der unbedingt ein Preiswachstum nach sich zieht." Im Resultat kann Treibstoff um 12-15% teurer werden, denkt Radko. Gestern betrug der Preis für Benzin Ai-95 5,26 Hrywnja/l (ca. 71 Cent), Ai-92 4,92 Hrywnja/l (ca. 66 Cent), A-76 4,71 Hrywnja/l (ca. 64 Cent), Diesel 5,11 Hrywnja/l (ca. 69 Cent).

Quelle: [Kommersant-Ukraine](#)

Übersetzer: **Andreas Stein** — Wörter: 760

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.